



Metamorphosen

Petra Lenz



Cocoons, Beleuchtete Installation, Papierobjekte in Plexiglas, (1)

Titelbilder: Serie Umbruch



Die überwältigenden Bilder in den Medien im Zusammenhang mit dem Tsunami 2011 in Japan haben Petra Lenz mit dem tief greifenden visuellen Chaos konfrontiert, das nach und nach anderen Ordnungen wich: Neues wurde neben Altem sichtbar. Gleich dem „Phönix aus der Asche“ entstanden aus Zerstörungen Anfänge, Wandlungen, erwachsen neue Kreationen. Dies hat sie tief ergriffen und künstlerisch inspiriert.

Möglicherweise hat die Künstlerin dies zugelassen, weil Neuanfänge und Wandlungen gleichsam mit ihrem Lebensweg und künstlerischen Entwicklungsprozess verknüpft sind: Sie musste weit in der Welt reisen, viele Eindrücke und Bilder „sammeln“, ehe sie die innere Ruhe zum „Niederlassen“ fand.

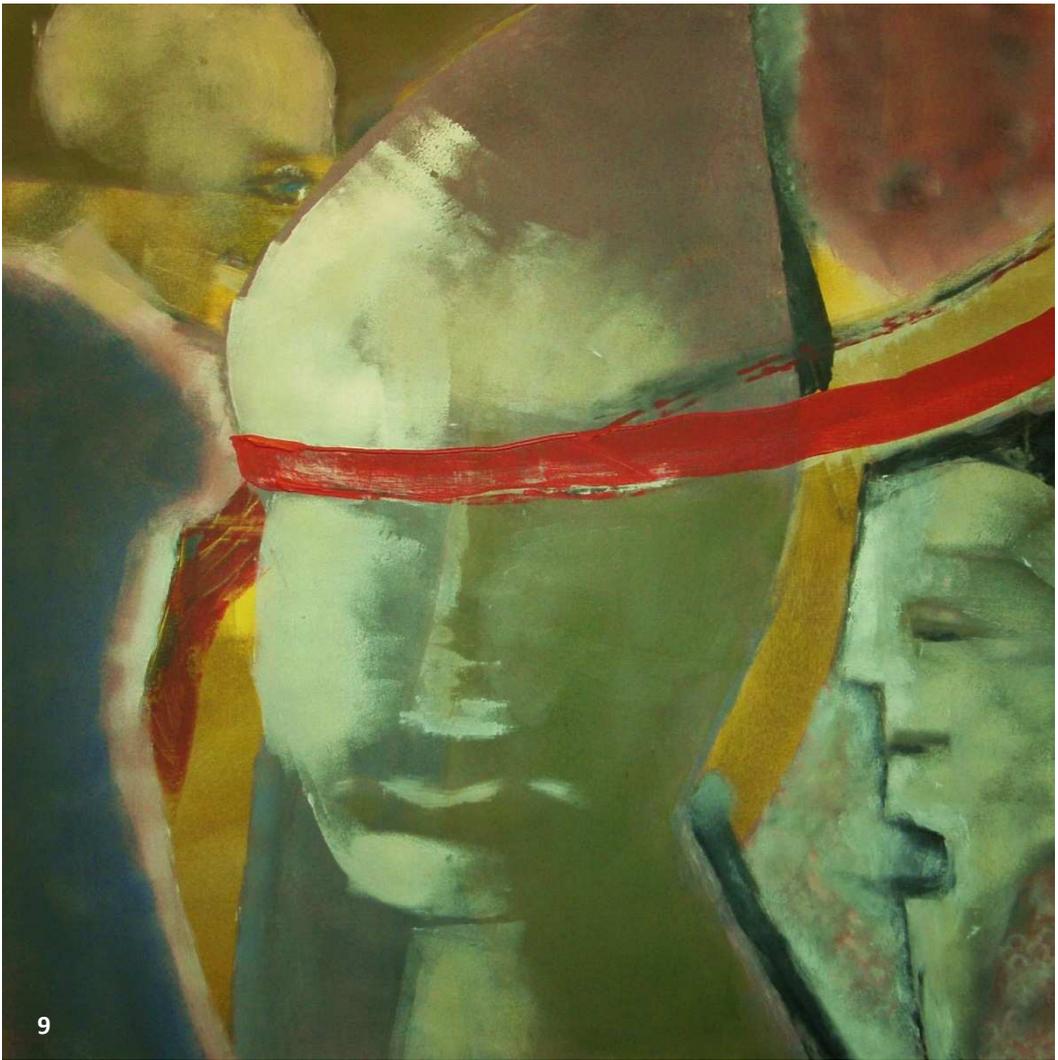
Sie selbst vermutet, dass ihr die Kunst oft half, einer depressiv machenden Erstarrung entgegen zu wirken, sie hat sich das Malen und Gestalten zu Freunden werden lassen, ohne die sie nicht sein kann.

Ihrer Meinung nach finden ihre Metamorphosen jedoch nicht nur in Zusammenhang mit der Kunst statt, sondern jeder Tag bietet neue Herausforderungen für Veränderungen, da kein Tag dem anderen gleicht, man muss nur hinschauen lernen, nicht klammern, sondern offen werden.

Petra Lenz schöpft aus bewusst wahrgenommenen **Metamorphosen** ihres Lebens künstlerische Energie, sie geht kraftvoll und freudig ans Werk, die Zielrichtung überlässt sie ihrer Intuition.



















14

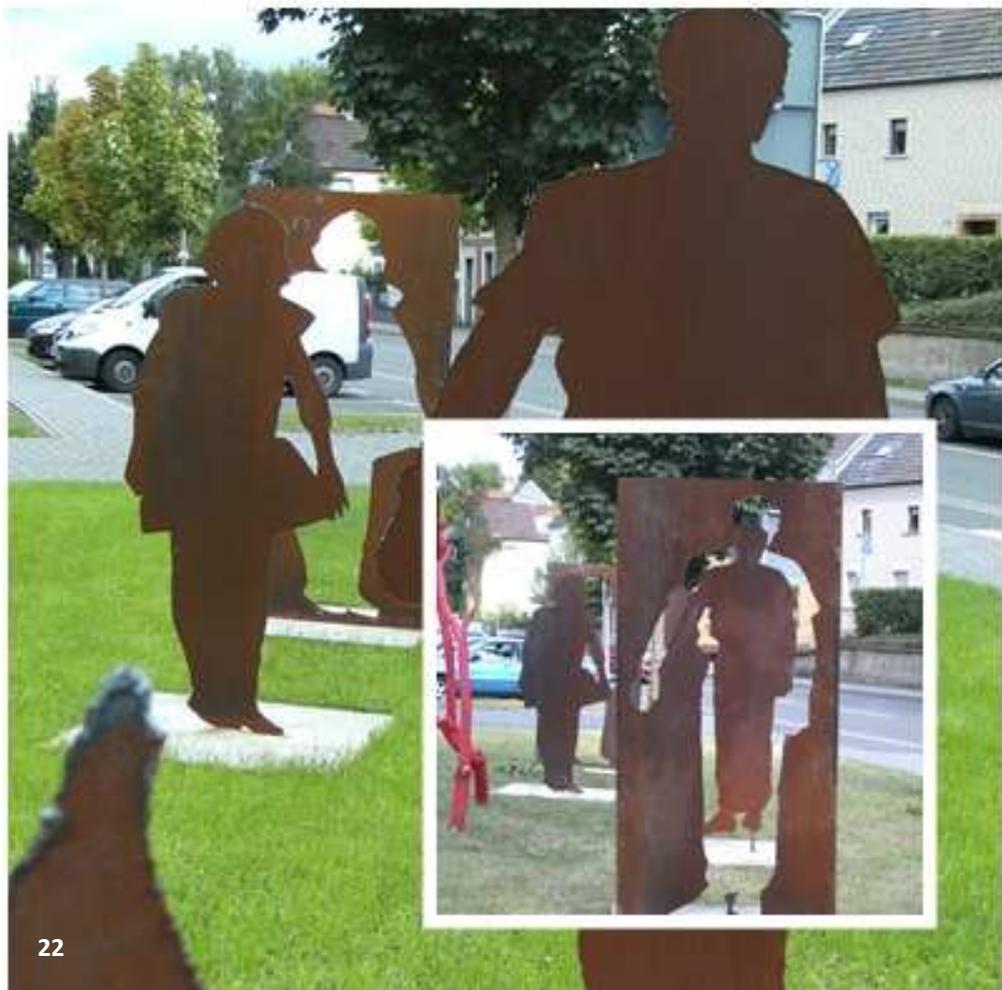


Abgebildete Kunstwerke

Titelbilder: Serie Umbruch

- 1 Cocoons: Beleuchtete Installation, Papierobjekte in Plexiglas
- 2 Freier Fall
- 3 Das zweite Gesicht
- 4 Die Trauernden
- 5 Cocoons
- 6 Drachentöter
- 7 Herzstillstand
- 8 Dyptichon Das Tier
- 9 Täuschung
- 10 Gegen den Strom
- 11 Zuflucht
- 12
- 13
- 14 Victory
- 15 Reinkarnation
- 16 Geborgen
- 17 Cocoons
- 18 The blue breaks through
- 19 Begegnung
- 20 Hello my darling
- 21 Vergebung
- 22 Ausbruch – Aufbruch



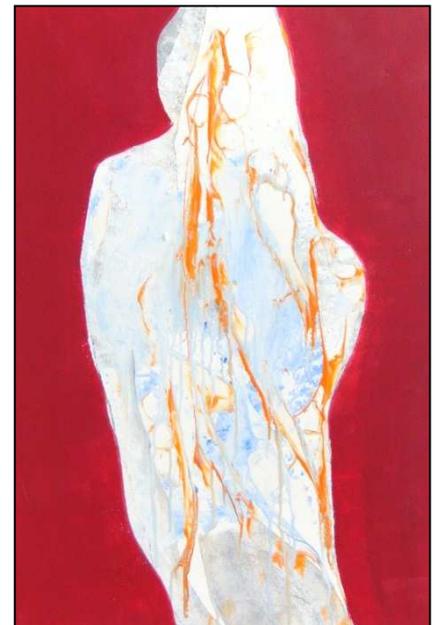


Petra Lenz

Vita

- 1953 in Koblenz geboren
- 1975 Studium Visuelle Kommunikation FH Rheinland-Pfalz Mainz
- 1977 - 81 Künstlerkommune Stonglandseidet, Norwegen
- 1981 Ausbildung zur Krankenschwester, sechs Monate Aufenthalt in Indien, dort Krankenpflege; Studium der traditionelle Kunsttechniken Indiens
- 1983 – 86 Studienreise Südostasien und Australien
- 1986 – 88 Umschulung zur Floristin
- 1991 – 93 Aufenthalt in Mittel- und Südamerika, intensive Auseinandersetzung mit freier Malerei, Bildhauerei, Drucktechnik
- seit 1996 wohnhaft
Barbarossastr. 47 a
53489 Sinzig

Ständige Weiterbildung:
u.a. durch Kurse und Seminare wie „Mittwochs-labor“
Kunstmuseum Bonn;
Bildhauerei Atelier
Dirk Wilhelm, Bonn





Impressum:
Begleitheft zur Ausstellung , Nr. 03 (2012)

**Studiengalerie
Frangenheimstraße 4
50931 Köln (Gebäude 213)**

Universität zu Köln
Humanwissenschaftliche Fakultät
Department Heilpädagogik und Rehabilitation
Lehrstuhl für Allgemeine Heilpädagogik

Arbeitsbereich Heilpädagogische
Kunsterziehung/Kunsttherapie
Dr. Hildegard Ameln-Haffke

Layout und Text: Hildegard Ameln-Haffke
Fotos: Petra Lenz

Druck: Hausdruckerei Universität zu Köln